

PROJEKTION - GESCHLECHT - GENIEßEN

TAGUNG VOM 19. - 21. JUNI 2015 IN BREMEN

PSYCHOANALYTISCHES KOLLEG
PSYCHOANALYTISCHES INSTITUT BREMEN
BREMER INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG

Die Veranstaltung findet statt im:

Gästehaus der Universität Bremen

Auf dem Teerhof 58

28199 Bremen

Eine Wegbeschreibung finden Sie hier:

www.gaestehaus.uni-bremen.de/wegbeschreibung_teerhof.pdf

FREITAG 19.6.15

20.30

Beginn der Tagung
Begrüßung u. Moderation:
Andreas Müller

Claus-Dieter Rath (Berlin):
Lust und Genießen/ jouissance.
Freud und Lacan.

22.00

Ausklang im Künstlerhaus
(Am Deich 68, 28199 Bremen)

SAMSTAG 20.6.15

Moderation Vormittag: *Susanne Hübner (Berlin)*

09:30 *André Michels (Luxemburg/ Paris):*
Kritik der sexuellen Normativität. Lacan versus Butler.

11:00 *Kaffeepause*

11:30 *Margrit Kaufmann (Bremen):*
Projektionsstoff Kopftuch - ein Diskussionsbeitrag aus ethnologisch-kulturwissenschaftlicher Perspektive.

13:00 *Mittagspause*

Moderation Nachmittag: *Robin Cackett (Berlin)*

15:00 *Andreas Müller (Bremen):*
Projektion-Geschlecht-Genießen.
Zum Begriff der Projektion.

16:30 *Kaffeepause*

17:00 *Edith Seifert (Berlin):*
Zum Genießen des Anderen. Eine Intervention.

18:00 *Ende der gemeinsamen Tagung*

19:30 **Gemeinsames Essen**
(Ort wird noch bekannt gegeben)

SONNTAG 21.6.15 (kollegintern!)

Moderation Vormittag: *Andreas Müller*

09:30 **Begrüßung der Gäste u. neuen Mitglieder**

Fallvignette (*Susanne Hübner*)

11:00 *Kaffeepause*

11:30 **Besprechung Kolleg_innen/ Kollegiaten_innen**

12:30 **Gemeinsamer Austausch und Planung des neuen Kolleg-Halbjahrs**

13:30 *Ende*

Bis Samstag 18.00 Uhr

*wird die Tagung gemeinsam mit dem
PSYCHOANALYTISCHEN INSTITUT BREMEN und
dem BREMER INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG veranstaltet.*

[Der Sonntag ist dem Kolleg vorbehalten](#)

PROJEKTION - GESCHLECHT - GENIEßEN

TAGUNG VOM **19. - 21. JUNI** 2015 IN BREMEN

_ PSYCHOANALYTISCHES KOLLEG
_ PSYCHOANALYTISCHES INSTITUT BREMEN
_ BREMER INSTITUT FÜR KULTURFORSCHUNG

MÖGLICHE FRAGESTELLUNGEN:

- * *Wie lassen sich beispielsweise diese aktuell so hartnäckig hysterisierten rassistischen Projektionen begreifen? Kann ein Freudsches Konzept der Un-Lustvermeidung oder der Lacansche Begriff des Genießens dabei weiterhelfen, die Operation einer Projektion zu erhellen?*
- * *Ist das Geschlecht heutzutage nur noch eine pädagogische Funktion, die als produzierte Projektion einer sich selbst genießenden Maske funktioniert?*
- * *Wenn für den späten Lacan ein Genießen ein Subjekt repräsentiert für ein anderes Genießen, wie kann daraus ein Sprechen in der Analyse ein Reales verändern?*